

Tief verwurzelt
Friedrich Bohl
Lebensportrait zum
60. Geburtstag

I

7:4 - Einstieg in die Politik

Beeindruckt hat Friedrich Bohl als kleiner Junge die Fußballweltmeisterschaft 1954. Da war er in einem Saal in Rauschenberg mit vielleicht 200 Leuten, die Fernsehen guckten. „Und dann gewann Deutschland 3 : 2!“ Die Nationalhymne wurde gespielt und dann standen die Leute alle auf. „Das war für mich schon mal ungewöhnlich.“ In dem Saal sangen auch welche die Nationalhymne mit. „Und was mich sehr beeindruckt hatte: dass Männer weinten. Das hatte ich da zum ersten Mal gesehen.“ Die Mutter habe das so erklärt, dass sich die Männer eben einfach gefreut hätten. „Erst später habe ich realisiert, dass es halt doch für viele das Gefühl war ‚Wir sind wieder etwas‘.“ Das hat ihn als Kind lange beschäftigt: dass Männer bei einer solchen Sache weinen. Das Ereignis bleibt ihm in lebendiger Erinnerung und fünfzig Jahre später lässt es sich Friedrich Bohl nicht nehmen, Ottmar Walter, einen der Fußballhelden des „Wunders von Bern“, zu dessen 80. Geburtstag zu besuchen und persönlich zu gratulieren.

Der Ungarnaufstand war das erste politische Weltereignis, das ihn sehr bewegt hat. Als 1957 die Panzer durch Budapest rollten, schaute er sich das, da seine Familie noch kein Fernsehgerät hatte, bei einem Klassenkameraden an. Aufgewühlt hatte ihn dieser Umbruch im

Tief verwurzelt
Friedrich Bohl
Lebensportrait zum
60. Geburtstag